Holzturm-blättche

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

November/Dezember 2012 *Jahrgang 27*

Neues aus K07

Aktivitätsabende: 5. Platz für K07

pn – Herzlichen Glückwunsch allen Mitstreitern, die sich an den 3 Aktivitätsabenden in diesem Jahr 2012 für den Ortsverband Mainz eingesetzt haben. Das Ergebnis steht nun fest. Wir konnten den 5. Platz in der OV-Wertung erreichen.

6.2 OV-Platzierung

Platz	Punkte	OV
1	13161	K34
2	11111	K33
3	10754	K56
4	9059	K54
5	8833	K07
6	8187	K14
7	4758	K32
8	3900	K11
9	3255	K45
10	2539	K46

Der 2-Meter Aktivitätsabend, der am 16. Mai 2012 statt fand, wurde von den Ortsverbänden K14 Landau, K54 Donnersberg und K11 Worms dominiert. Gute Ergebnisse brachten für uns dann DK2CL, Christofer (Platz 15), DF7PN, Wolfgang (Platz 20) und DK1EI, Ottfried (Platz 23). Aber auch unseren Mitstreitern DK8PX, Peter, DG3PK, Klaus und DO8JD, Jens sei für ihre Teilnahme gedankt. Leider werden für die OV-Wertung nur die besten drei Stationen eines OVs gezählt.

Der 70cm Abend verlief dann schon etwas geruhsamer. Nicht jeder hat die nötige Ausstattung sich hier zu beteiligen. Um so erfreulicher ist das Ergebnis von DO8JD, Jens (Platz 8) und DG2PK, Klaus (Platz 21) zu sehen. Reichlich Dominanz zeigten auch hier wieder die Ortsverbände K14 Landau und K56 Bodenheim (Platz 2 bis 4)

Ein Novum brachte der **Kurzwellen Abend** im September mit sich. Neben dem 80m Band konnte man erstmalig auch das 40m Band benutzen. Hier zeigte sich, dass „nur CW“ Betrieb auch lohnenswert sein

kann. Zählen hier doch alle QSOs 5-fach, wenn man keine andere Betriebsart zusätzlich nutzt. DK1EI, Ottfried erreichte den 7. Platz in „nur CW“. Auch die Plätze 1, 3 und 4 sind von „nur-CWisten“ besetzt. Weitere Beteiligung zeigten DK6PR, Gerd mit DL0IPM (Platz 19) und DF7PN, Wolfgang (Platz 20), aber auch DK8PY, Herbert und DK8PX, Peter sicherten sich ihre Plätze.

Die Termine für 2013 sind auf der Distrikts-Webseite schon zu sehen. Es wird nächstes Jahr 4 Aktivitätsabende geben, denn im August kommt noch ein 10m Abend dazu. Im Zeichen aktiver Sonnenflecken, könnte das recht interessant werden.

Freuen wir uns über den Sachpreis, den wir an der Distriktsversammlung 2013 überreicht bekommen und auf die vielen neuen Aktivitätsabende im neuen Jahr.

Technik

Experimentieren auf Mittelwelle!

von Rudi, DK7PE

Die Vertikalantenne des Rheinsenders Wolfsheim ist mit 150m Länge ideal geeignet für Europa-Funkverkehr auf den klassischen Amateurfunkbändern, zwischen 1,8 und 28MHz. Bedingt durch die Speisung am unteren Ende hat sie in diesen Frequenzbereichen einen relativ steilen Abstrahlwinkel (Langdrahteffekt). Dies hatte sich bei unseren ersten Sendeversuchen im Sommer dieses Jahr bereits bestätigt.

Mit dieser Erfahrung wollten wir uns aber nicht zufrieden geben und suchten nach Alternativen, wie wir die Antenne in der knappen uns noch Verfügung stehenden Zeit, optimal für DX-Verbindungen nutzen können. Überlegungen, z.B. eine volle 160m Delta Loop daran hochzuziehen und den Mast nur als Abspannpunkt zu nutzen, scheiterten schon allein daran, dass zum Besteigen - im Inneren befindet sich ein Steigleiter - eine spezielle Steige-Lizenz benötigt wird. Leider erwiesen sich auch alle anderen Denkmodelle, wie wir eine Antenne hoch ziehen können, als nicht umsetzbar. Schlappe 150m können eben verdammt „weit“ sein, besonders wenn es senkrecht nach oben geht. Unsere kleine Umlenkrolle mit 300m Endlos-Zugseil hatte daher nie eine reelle Chance, jemals ganz nach oben zu kommen...

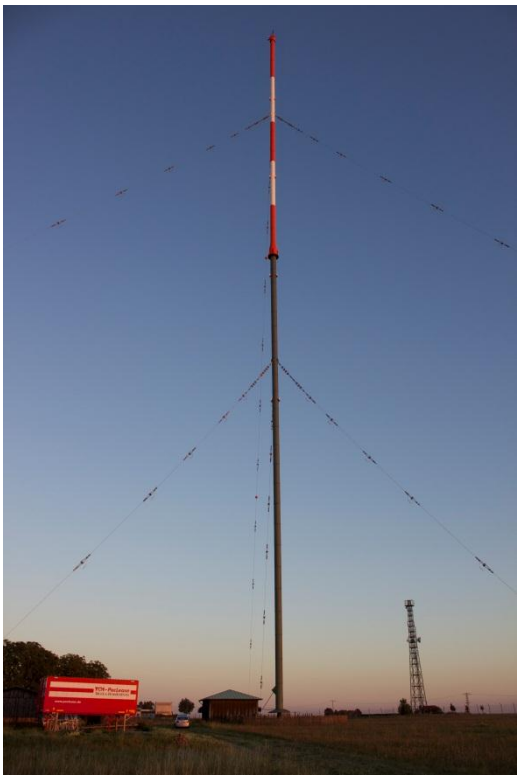


Bild1 : SWR Antenne

Viertelwelle auf 630m: Dass wir in Deutschland seit Sommer dieses Jahres auf dem 630m Mittelwellenband arbeiten dürfen, hatten wir zwar alle irgendwie mitbe-

kommen, aber aufgrund mangelnder Geräte Sender/Tuner und vor allem Antennen, hatte sich bisher niemand weiter damit beschäftigt. Auf diesem Band ist der Wirkungsgrad der für unsereins möglichen Antennen meist so gering, dass man trotz 100 Watt Sendeleistung froh sein kann, wenn es einem gelingt, eine Strahlungsleistung von 0,5 Watt ERP zu erzeugen. Mit der Möglichkeit auf eine Viertelwellen-Groundplane mit gigantischem Erdnetz zugreifen zu können, sah die Sache jedoch schon ganz anders aus. Das war sie, unsere Alternative!

Einen 500kHz Sender besorgten wir aus Finnland. Die Fa. JUMA liefert entsprechende Bausätze auf SMD Basis. Vielen Dank an Uwe aus Kiel, DK1KQ, der uns den Sender zusammenbaute. Er funktioniert prima!

08. September 2012, geplanter Termin für unseren ersten CQ-Ruf auf 472,5kHz. Da unser Signal wahrscheinlich nicht ungehört bleiben würde, nahmen wir vorher Kontakt mit Geri, DK8KW (cqDL 08/2012 Artikel über 630m) und anderen erfahrenen MW-Freaks auf, um uns nach den dort geltenden Spielregen zu erkundigen. Wo hören? Wo senden? Gibt es Cross-Band Betrieb? Welche Frequenzen sind zu meiden und wo sind die wichtigsten Baken zur Orientierung? Schließlich wollten wir mit unseren ersten „Gehversuchen“ ja nicht gleich als Krokodil unangenehm auffallen… In den MW-Foren verbreiteten wir eine kurze Info, dass der OV Mainz mit ersten Sendeversuchen auf 630m QRV sein wird und Empfangsberichte via E-Mail willkommen sind.

Die Anpassung: Unser Antennen Analyzer zeigte eine Eigenresonanz der Sendeantenne von 457kHz, sie lag also nur ca. 20kHz neben unserer Wunschfrequenz. Sie war demnach einige Meter zu lang und der induktive Blindanteil musste mit einem entsprechenden „C“ kompensiert werden. Auf diesem Band sind die benötigten Abstimmkomponenten von Natur aus etwas unhandlicher als bei den uns sonst vertrauten Bändern. Dieter (DK8PC) deutete aber auf etwas, was ungefähr so aussah wie ein 150 Liter Heißwasserboiler und sagte: „den nemme mer!“. Es war einer der noch übrig gebliebenen 1000pF Kondensatoren der, nach Einschleifen in die Antennenzuleitung, die Resonanzfrequenz nach oben zog und das SWR schlagartig auf angenehme 1,5:1 verbesserte.

Bild2 : 1000pF Kondensator (rechts)

Das erste QSO: Der verwendete JUMA Sender beinhaltet empfangsseitig einen Konverter, der die MW-Signale auf das 80m Band umsetzt. Als nachgesetzter Empfänger diente ein IC 735. Auf der Frequenz 3.472,5 waren also die Signale von 472,5kHz zu finden. Mit dieser Konfiguration legten wir mit einem ersten cq-Ruf los! Das QRM war mörderisch, aber es kam tatsächlich eine Antwort. DL1SAN meldete sich mit gut hörbarem Signal. Toll! Unser erstes 630m QSO!

Parallel verfolgten wir die ersten Cluster Meldungen im Internet: “*Scanning the CW band 472-7kHz a strong, I mean very strong signal was heard from DK0SWF on 472,5 – PA3ABK“. Dies* bestätigte uns, dass wir zumindest in Mitteleuropa mit 1,0 Watt ERP sehr gut gehört wurden. Am nächsten Tag erhielten wir sogar einen Empfangsbericht von den Shettland Inseln, wo wir einwandfrei aufzunehmen waren. Der OM dort war begeistert, erstmals ein

solch solides Signal aus DL zu hören. Es wäre sogar eine Erstverbindung gewesen, aber das QRM auf unserer Seite war so stark, dass wir in dieser Nacht keine einzige Station außerhalb Deutschlands aufnehmen konnten.

Auf diesem Band gibt es erstaunlich viele SWLs, z.B. lizensierte Funkamateure, die lediglich über eine Empfangsstation verfügen und sich über eine Crossband Verbindung freuen. Solche QSOs zwischen 630m und 80m sind daher durchaus übliche Praxis – immerhin ein halbes 630m QSO! Wir sendeten also auf 472,5kHz und empfingen auf 3,530MHz im 80m Band. Auf diese Weise bekamen wir noch einige Stationen zusätzlich ins Log. Fazit: Sendeseitig waren wir erstklassig aufgestellt, während unsere Empfangsverhältnisse nicht annähernd vergleichbar waren…

Ein weiterer Termin wurde angepeilt, in der Hoffnung, dass die Antenne noch so lange stehen bliebe und wir bis dahin empfangsseitig aufrüsten können. Es folgten mehrere Gespräche mit Christoph (DK6ED), Stefan (DK7FC), Geri (DK8KW) und auch Günter (DJ8CY) mit der Frage: „An welcher Schraube sollen wir „drehen?

Folgende ToDo Liste wurde daraufhin erstellt:

- Beschaffen eines hochwertigen VLF Empfängers (z.B. Rohde & Schwarz EK070 oder Telefunken 1800E (DK7PE)
- 2-Poliges 470kHz Filter besorgen, um den Empfänger zu entlasten (DF2PI)
- Aufbau einer Remote Empfangsstation in Nieder-Olm (Entfernung ca. 10km), um von den aufgenommenen Störfeldern der großen Antenne möglichst gut entkoppelt zu sein. Funkstrecke auf 2m FM (DF2PI).
- Aufbau einer ON4UN Empfangsloop (DK7PE)
- Anfertigung einer Empfangsloop für 470kHz (DK1EI)
- Aufbau einer Aktivantenne für 630m (DH0RAK)
- Bereitstellung einer Richtfunkstrecke in das Bürgernetz Partenheim, damit wir unser Signal über TWENTE SDR (Remote RX in den Niederlanden) überwachen zu können (DF7PN)

Darüber hinaus baute uns Wolf (DF2PY) kurzerhand ein Bandfilter, das wir sowohl sende- als auch empfangsseitig verwenden konnten, ein Dämpfungsglied (-10 bis -30dB) und zusätzlich versorgte er uns mit ausreichend dimensionierten Fest- und Drehkondensatoren zur Anpassung der Antenne auf 472,5kHz.

Bild 3: Abstimmarbeiten an der Antenne

Samstag 13.10.2012 Erster cq-Ruf mit der verbesserten Empfangsstation. Scheinbar keine Antwort, kein Signal, nur Rauschen! Im parallel mitlaufenden TEWENTE SDR hörte Wolfgang jedoch eine PA3 Station nach uns rufen, die bei uns allerdings, wegen der starken Störungen, unhörbar war! Auch Suitbert in Nieder-Olm konnte nichts aufnehmen. Ein QSO, unter Zuhilfenahme des Internet, war nicht gerade das was wir uns erhofft hatten…

Bild 4: Einstellen der Filter

Endlich rief uns DJ2EY mit einem sehr gut hörbaren Signal an. Er übertönte den Störpegel und es klappte auf Anhieb mit 599 auf beiden Seiten! Wir hörten ihn mit der großen Sendeantenne, während auf der speziell dafür ausgelegten ON4UN-Empfangsantenne nichts zu aufzunehmen war. Leider sollte dies in der gesamten Nacht auch so bleiben. In den folgenden Stunden konnten wir über den großen Mast weitere Stationen in DL, OK und PA gut empfangen und auch arbeiten. Die weiteste Verbindung gelang uns mit G3KEV in Scarborough N. Yorks mit gefühlten S9 plus 20dB. Die Investition in den R&S Empfänger hatte sich offensichtlich gelohnt!

Bild 5: Die Station mit EK 070 Empfänger

Die Sendeantenne war immer unsere erste Wahl für den Empfang, da die speziell aufgebauten Empfangsantennen nicht zu gebrauchen waren. In der zweiten Nachthälfte hatte ich das Gefühl, dass sich das Band sogar ruhiger anhörte, aber es war niemand mehr da. Alle schienen bereits zu schlafen! Auch PA0A, der mit einem super Signal ankam bestätigte in CW: *"Nobody here!"*. Offensichtlich spielt sich die Hauptaktivität auf 630m in der ersten Nachthälfte ab, obwohl sich das Band gegen Morgen, nach meinem subjektiven Eindruck, deutlich angenehmer anhört als in den Abendstunden.

Empfangsantennen: Warum unsere Empfangsantennen nicht funktionierten, konnten wir nur darauf zurückführen, dass sie immer noch viel zu nah, bzw. sogar mitten in der resonanten Sendeantenne standen. Da diese über ein mehrere hundert Meter langes Radial-System verfügt, wurde der von ihr aufgefangene, im Rhein-Main Gebiet extrem hohe Störpegel, direkt in die Empfangsantennen eingekoppelt.

In insgesamt drei Terminen haben wir aufgrund der gesammelten Erfahrungen, die Station kontinuierlich verbessern können, was sich in einer deutlich höheren QSO Rate zeigt. Dennoch gibt es noch ausreichend Ansatzpunkte, die Empfangssituation deutlich zu verbessern. Gefühlte 30% Potential sind garantiert noch drin! So würden wir zum Beispiel keine Empfangsantennen mehr auf dem Gelände aufbauen und sie stattdessen in 10-20km Entfernung, irgendwo im Niemandsland platzieren. Eine 600m Beverage (Richtung NW), eine Empfangsloop und auch die beschriebene ON4UN Loop, das wär‘s! Über eine UKW Strecke würden wir die Signale zum Sender übertragen. Mit dieser Konstellation wäre mit großer Wahrscheinlichkeit einiges mehr zu holen, als eine „Trans-Channel-Verbindung“ nach England. Warum nicht sogar Trans-Atlantik Erstverbindung in native CW? Auf den Spuren von Marconi. Amateurfunk pur – mit Gänsehauteffekt!

Leider sind aber die Tage der großen SWR-Antenne gezählt, denn aufgrund der extrem hohen Unterhaltskosten (Wartungskosten und TÜV Abnahmen) wird sie wahrscheinlich noch in diesem Jahr fallen.

Ihr Schicksal ist besiegelt! Dennoch waren für uns alle die Aktivitäten am Wolfsheimer Sender absolut spannend und lehrreich. Eine solche Antenne wurde in Deutschland, nach Rücksprache mit den Wissenden, noch nie auf 630m verwendet und wahrscheinlich werden wir in unserem Leben auch nie mehr eine solche Gelegenheit haben.

An dieser Stelle möchten wir uns beim Südwestrundfunk (SWR) im Namen des DARC Ortsverbandes Mainz, ganz herzlich für diese einmalige Gelegenheit bedanken!

Technik

SWR 1:1 – reicht das?

Rudi, DJ8KZ

- FORTSETZUNG -

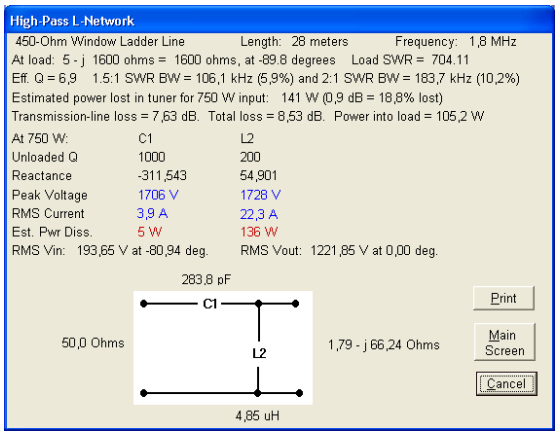
Auf 160m sind 35m noch nicht ¼ λ, ½ λ wäre eigentlich gefordert. Damit fällt der reale Eingangswiderstand eines Dipols von 75 Ω lt. Literatur auf ca. 5, zugleich entsteht ein kapazitiver Anteil von ca. - j1600 Ω. Die Zahlen stammen aus der Beschreibung eines Antennenprogramms TLW (Transmission Line Programs for Windows), das ich mit anderem als CD-Beilage mit einem ARRL-Antennabook bekommen habe. Sie decken sich mit anderer Literatur. Ich denke hier besonders an das Buch „Kurze Antennen“ von Gerd Janzen, das ich für sehr nützlich halte. Janzen ist Professor vom Fach, aber auch Funkamateur und schreibt sehr praxisorientiert und mit vielen Beispielen für den Amateur.

Aber zunächst das offensichtliche: Ohmsche Verluste spielen bei 5 Ω natürlich eine große Rolle: 1mm Cu-Draht von 35m Länge hat etwa 2 Ω. Grob gerechnet ist damit schon etwa 1/3 der Leistung verheizt. Und da ist dann auch noch der Skineffekt. Lösung könnte sein, dickeren Draht verwenden. Wenn ein Wirkungsgrad von 90% erreicht werden soll, müssten lt. Janzen die 35m Draht bei induktiver Verlängerung für 160m etwa 12 mm Durchmesser haben – huuch.. (Tab. 2.8, Seite 53).

Es gibt da aber eine intelligente Möglichkeit: die Reuse, mehrere Paralleldrähte im Kreis oder in einer Ebene angeordnet. Ich habe mich für eine sog. Flachreuse mit 3 Drähten von 1mm mit je 5 cm Abstand entschieden, die beiden äußeren Vollkupfer, der mittlere aus Stahl verkupfert. Das ist praktikabel. Um den Abstand zu halten, habe ich etwa alle 30 cm einen Querdraht eingelötet. Damit geht schon mal der ohmsche Gleichstromwiderstand auf weniger als 1 Ω zurück. Nach Janzen (Formel 5.3) wird damit ein effektiver Durchmesser von 25 mm erreicht. Damit sind die geforderten 12 mm geschlagen! Also: „ohmisch“ sieht es, was die Antenne selbst angeht, halbwegs ordentlich aus.

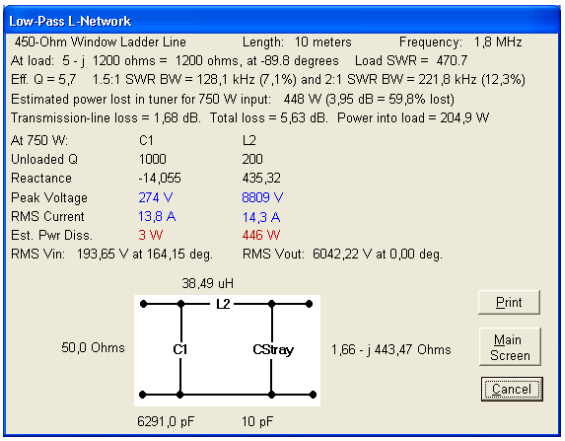
Nun sind die 35 m aber für 160 m viel zu kurz, es muss angepasst werden und eine Speiseleitung braucht man auch. Da würde ich gerne auf das TLW-Programm zurückgreifen.

Es berechnet die Verluste, die durch die Speiseleitung und den Tuner entstehen: die einzelnen Punkte sind selbsterklärend. Ich will nur auf den Punkt „Power into load“ hinweisen: von den 750 Watt aus der Endstufe kommen an der Antenne gerade mal 105 Watt an – wer hätte das gedacht!



Aber ein bisschen was haben wir ja gegenüber dieser Ursprungsantenne schon getan: Die Reuse reduziert den kapazitiven Eingangswiderstand wegen des geringeren Schlankheitsgrads von -j1600 auf ca. -j1200 (Janzen). Damit erhöht sich die ankommende Leistung auf 165 Watt. Allerdings gehen auch hiervon nochmals um die 15 % durch die ohmschen Verluste in der Antenne ab.

Die hohen Verluste sind in der Speiseleitung, also den Tuner näher an die Antenne, in meinem Fall direkt unter die Dachhaut, so dass nur etwa 10 m Paralleldrahtleitung bleiben. Der Tuner wird mit RG213 gespeist, da halten sich die Verluste in Grenzen.



Und der Erfolg? Nicht berauschend – jetzt sind die meisten Verluste im Tuner!

Aber hier kommt eines zum anderen: es geht um hören und gehört werden, wie laut ist letzten Endes nicht wichtig: „Two beers or not two beers, that is the question“ (Shakesbeer).

Deshalb habe ich auch noch die Speiseleitung erneuert, mit einer selbstgebauten, mit 5 cm langen Spreizern und doppeltem Draht. Die Daten sind nicht bekannt, aber die Verluste könnten etwa halb so groß sein wie die der 450 Ω Leitung mit je 1 Draht von 1mm. Es treten immerhin in den jeweiligen Maxima Ströme von über 20 A und Spannungen von fast 10 KV auf (lt. TLW).

Es gab aber zwei andre positive Effekte: die HF-Einstrahlung im Shack ging zurück. Eine so genannte symmetrische Leitung ist nie ganz symmetrisch. Und je nach Band hat man u.U. gerade einen Spannungsbauch am Tunerausgang. Und des Weiteren: 160 und 80 sind jetzt völlig ruhig, keine Störgeräusche aus dem Haus mehr zu hören.

Ob ich denn jetzt viel mehr Erfolg auf dem Band habe? Kann ich nicht belegen – aber die Bedingungen auf 160 waren im letzten Winter schlecht. Die nächste Saison steht vor der Tür – mal sehen. Außerdem war der Bau eine Freude an sich.

Alleine hätte ich das alles nicht machen können. Auch für die Reparatur meines 20 Jahre alten Rotors bekam ich Hilfe. Meinen Helfern sei gedankt: Ottfried, Dieter, Peter, Frank und Rudi.

Ach ja: ein SWR von 1:1 alleine reicht also nicht.

Neues aus dem Distrikt K

Regional Meeting des Distriktes

pn - Der Vorstand des Distriktes Rheinland-Pfalz hatte am 3. November nach Worms eingeladen. Dieses regionale Treffen war an die umliegenden Ortsverbandesvorsitzenden gerichtet. Hintergrund dieses Treffens war es, wichtige Themen im Distrikt zu diskutieren und zu hinterfragen. Hagen Barschdorf, stellvertretender DV, hatte davon einige mitgebracht.

Am intensivsten wurde das Thema Marketing im Amateurfunk behandelt. Das viele Interessenten heute über den Internet Auftritt eines Ortsverbandes zu uns finden, konnten viele Gäste bestätigen. Wie Hagen berichtete, haben immer noch über 15 Ortsverbände im Distrikt keine eigene Homepage, dabei gäbe es hier genug Unterstützung im Referat für Internetaktivitäten im Distrikt. Weiterhin wurden viele Tipps gegeben, vorhandene Homepages benutzerfreundlicher zu gestalten.

Großen Anklang fand auch das Thema HAM-Net. Etwas still im Hintergrund, werden europaweit neue Datennetze installiert auf der Basis von WLAN. Dieses Netz soll das Paket-Radio Netzwerk ablösen. Es bietet Geschwindigkeiten bis zu 30 Mbit. Über das HAM-Net lassen sich aber auch weitere interessante Vernetzungen von Amateurfunkdiensten ermöglichen. In Rheinland-Pfalz ist dieses Netzwerk bereits im Norden, im Bereich Mainz und im Süden angekommen.

Jetzt gilt es dieses Netz in Rheinland-Pfalz flächendeckend zu etablieren. Dazu werden weitere Linkverbindungen benötigt.

Thomas DD1WT mit Infos zum HAM-Net

Es kamen weitere Themen zur Sprache:

Neuer Verein: Einige Funkamateure haben einen neuen Amateurfunkverein gegründet. Sie wollen diesen als Alternative zum DARC sehen. Nicht jeder ist mehr mit der Führung des Vorstandes vom DARC zufrieden. Auf diese Personen spekuliert man offensichtlich.

Aktivitätsabende: Es kam der Diskussionspunkt auf, dass der Aktivitätsabend im September auch ohne das 40 m Band auskommen kann. Dieses Band sei für die Aktivitätsabende überflüssig. Hartmut schlug vor für die nächste Distriktsversammlung eine entsprechende Eingabe zu machen.

Wir erfuhren ebenfalls, dass das Amateurfunkrelais auf dem Donnerstag DB0ND (438.725 MHz) nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Es ist abgebaut worden.

Nach äußerst interessanten 3 Stunden gemeinsamen Informationsaustausches verabschiedeten wir uns vom gastgebenden Ortsverband Worms.

Neues aus K07

Projekt: CW-Skimmer

pn - Was das wohl ist – ein CW-Skimmer - werden sich viele unserer Leser fragen. Wollen wir zunächst einmal die Funktionalität eines solchen Teiles beschreiben.

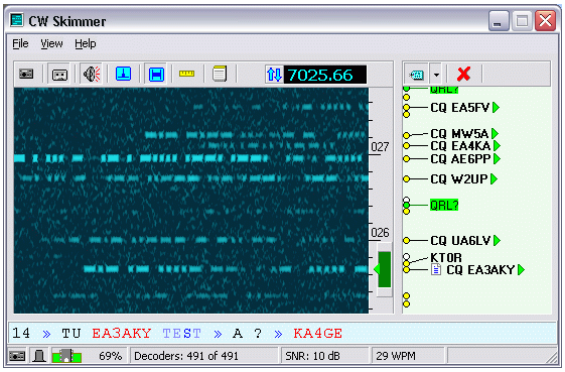
Es ist heute üblich, als Funkgerät ein Software-Defined-Radio zu nutzen. Hier werden von einem Breitbandempfänger alle Informationen unbehandelt an die Soundkarte eines Computers übergeben. Dieser erst bereitet die Signale entsprechend den gewünschten Einstellungen auf.

Setzt man jetzt noch etwas Intelligenz drauf, kann man auch gleich computergesteuert CW Signale suchen lassen. Das ist keine Fiktion mehr, sondern Realität seit ungefähr 2008.

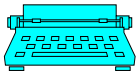
Aber was kann man mit solch einem CW-Skimmer anfangen? Da fällt uns sofort der jährliche CW Konntest ein, an dem wir schon seit vielen Jahren zur Unterstützung einen DX-Cluster mitlaufen lassen. Warum ist ein CW-Skimmer hier interessanter? Das liegt auf der Hand. Daten, die über den DX-Cluster eingehen, müssen von Menschen manuell und nach deren Gutdünken eingegeben werden. Viel spannender ist jedoch, eine Bandbeobachtung aller tatsächlich rufender Stationen. Hier kommt der CW-Skimmer zum Einsatz.

Unser Funkfreund Günter DF7GB hat sich hier ins Zeug gelegt und bereits eine Testinstallation in Betrieb genommen. Noch gibt es viele kleine Probleme, die bewältigt werden müssen. Es muss ein Standort für die Antennen und guter Internet-Anbindung gefunden werden. Die Daten stehen uns am Fieldday an der Station zur Verfügung.

Genug Stoff für weitere Gespräche und detailliertere Berichte im nächsten Holzturmblättche.



Quelle: http://www.dxatlas.com/cwskimmer/



Impressum

DF2PI Suitbert Monz
C.-F.-Goerdeler Str.7
55268 Nieder-Olm
Tel/Fax: 06136-925478
E-Mail: df2pi@darc.de

DF7PN
Wolfgang Hallmann
Frh.v.Wallbrunn 42
55288 Partenheim
06732-64887
E-Mail: df7pn@darc.de

DL7FBT
Thomas Bornheimer
Dr.-H.Rosenhauptstr. 6
55122 Mainz

Erscheinungsweise:
Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November.

Bezug des Holzturmblättche:
Der Bezug erfolgt mindestens für ein Jahr zum Preis von € 7.50 (Papier), € 5 (Online-Abo). Bestellung erfolgt durch Nachricht an Redaktion (Email, Telefon). Rechnung erfolgt einmal jährlich.

Haftung und Verantwortung:
Für namentlich gekennzeichnete Artikel haftet der Verfasser.

Redaktionsschluss:
15. des Vormonates. Abweichungen möglich, ggf. nachfragen

Internet: darc.de/k07 | OV-QRG: 144.55 MHz | ErfurtRunde: tägl. 8:30 auf 3.7425 MHz
Mainzer-Stadtrelais: DOØSMZ (ZDF) 439.300 MHz

Neues aus K07

OV-Lokal mit neuer Wirtin

pn - Unseren OV-Abend am Freitag lassen wir seit einigen Jahren im „Paulaner Braustüberl“ ausklingen. Gerne hat uns die Wirtin mit leckeren Speisen aus dem bayerischen/schwäbischen beglückt. Sie hatte sich zum Ende Oktober 2012 entschieden, das Lokal abzugeben. Der OV Mainz verabschiedete sich mit einem kleinen Geschenk. Mit Wirkung vom 7. November ist das unter gleichem Namen weitergeführte Lokal wieder geöffnet. Wir werden schauen, wie sich die Speisekarte verändert, wollen aber erst einmal unsere „Stammwirtschaft“ weiter beibehalten.

Günstige QSL-Karten

Rudi, DK7PE meldet, dass für Aktivitäten der Lufthansa-Funker tolle QSL-Karten in Bosnien gedruckt wurden. 1000 Karten kosten 30,- Euro!! Die Qualität ist sehr gut! Das Design kann selbst bestimmt werden, z.B. ein selbst angefertigtes Foto oder eine Zeichnung. E77E hilft bei der Vorbereitung des Designs, falls gewünscht. Er druckt die Karten dann auch. Die Karten werden direkt nach Mainz geliefert. (Transportkosten z.B. bei insgesamt 5000 Karten ca. 30,- Euro). E77E kann direkt angeschrieben werden über seine eMail t98u@teol.net.

Da sich in letzter Zeit einige OMs gemeldet hatten, sie müssten mal wieder Karten bestellen, geben wir diese Info gerne weiter. Bei einer Sammelbestellung wird der Transport nämlich sehr günstig.

Zik DK8ZZ, steht ebenfalls als Kontakt bereit E-Mail: zibert@t-online.de.

Einige Muster

(C) Uli Stein

Ja es ist wieder soweit:

Der Ortsverband Mainz wünscht allen ein

GESEGNETES WEIHNACHTSFEST

und einen

GUTEN RUTSCH

ins Neue Jahr 2013

Neues aus K07

Petition gegen die PLC-Norm

Eine von Tobias Holzreiter, DF8TH, initiierte Petition gegen PLC, die aufgrund einer Normungs-Abstimmung ins Gespräch gekommen ist, läuft noch bis 23. November 2012. Auf der Plattform Openpedition ist zu lesen: „Es gilt diese Attacke der PLC Industrie auf die Ressource Frequenz abzuwehren um elektromagnetische Strahlung auf dem Stromnetz des Hauses zu unterbinden.“ Jeder hat die Möglichkeit unter folgendem Link seine Stimme abzugeben: [1].

Am 22. Oktober hat der DARC e.V. im nationalen Arbeitskreis DKE ein negatives Votum zur PLC-Norm FprEN 50561-1 abgegeben. Zu den Hintergründen der Entscheidung lesen Sie die ausführliche Stellungnahme des DARC-Vorstandsmitgliedes Christian Entsfellner, DL3MBG

[1] Link zur Petition:
http://www.openpetition.de/petition/online/schutz-der-ressource-frequenz-vor-elektromagnetischen-stoerungen-durch-plc

Die Blättchebörse

Rudi, DJ2PR bietet an:

"**LIMA SDR-TRX**“ gegen Materialkosten mit Unterlagen, Soft- und Firmware abzugeben. Sender ist noch nicht abgeglichen.
Preis ……..€ 120.-

Telefon . 06136-45713

Ottfried DK1EI bietet aus Nachlass:

10 Watt-QRP Trans. SHIMIZU SS-105S ca. 1982-84 von 3,5 - 29,5 MHz, SSB,CW, FM mit Kenwood Mikro
Antennentuner Kenwood AT-120 für 100 Watt, wie neu
2m Antennen-Koppler LAC-897, SWR-Meter, PWR-Meter 100/20/5 Watt, Ausgang Pi-Filter
Griddipper TE-15 von CTR von 0,44 - 280 MHz
Ranger 80, Funkgerät mit digit. Synthesizer 29.300 bis 29.800 MHz AM, FM mit Mikro
IC 4E, 70 cm, Handfunke, QRV, gut erhalten
14 AVQ KW Rundstrahler - 40-10 mtr. guter Zustand.

Telefon: 06131-86430

Wolfgang, DF7PN <u>verschenkt</u>:

gebrauchte 144 MHz **10-Element Flexa Yagi**. Ideal für Neueinsteiger. 3 Teile fertig für Abtransport.

Telefon: 06732-64887 / df7pn@darc.de

Neues aus K07

Distrikt Service Tag wir waren dabei

pn – Bereits zum 8. Mal veranstalteten die Distrikte Saar und Rheinland-Pfalz am Standort Saarbrücken-Dudweiler den Distrikt-Serive-Tag. Im Ortsverband Mainz hatten wir mit einem Beitrag auf das Tagungsprogramm hingewiesen. Daraufhin fanden sich Stephan DF6PA und Wolfgang, DF7PN zusammen um daran teilzunehmen. Wolfgang stiftete dieses Mal das Fahrzeug und bei spätsommerlichem Wetter war das Ziel schnell erreicht.

Zusammen mit über 50 anderen Teilnehmern trafen sie rechtzeitig zum „Frühstück“ ein. Der Kaffee war frisch zubereitet und der gefüllte Streuselkuchen war so lecker wie immer. Als Gastgebender Distrikt begrüßte Eugen, DK8VR die Teilnehmer recht herzlich. Hartmut, DF3UX schloss sich als Distriktsvorsitzender von Rheinland-Pfalz den Grüßen an.

Am Vormittag hatte sich Wolfgang aus den drei Seminaren das Thema „DVB-T Stick als Breitbandempfänger bis 2 GHz“ ausgesucht. Hier stellte Harro Ames, DL8VQ anhand von Theorie und Praxis die Möglichkeiten vor, wie man mit einem günstigen DVB-T Stick am USB Port einen Breitbandempfänger mit DSR Qualität ohne Umbau nutzen kann.

Hier kam es hauptsächlich auf den Einsatz der richtigen Software auf dem PC an. Er erläuterte alles haarklein, dass man es auch selber zuhause ausprobieren kann. Als Krönung bekam jeder Teilnehmer eine CD mit der fertig betriebsbereiten Software mit.

Beim rustikalen Mittagessen konnte man so manch nettes Gespräch führen. Man kennt sich nach 8 Jahren DST halt und freut sich auch jedes Jahr wieder.

Im Nachmittagsangebot befand sich das Thema „Digitale Sprachübertragung“. Hans-Jürgen Barthen, DL5DI führte hier in das Thema ein. Wolfgangs Erwartungen, endlich mal diesen Begriffsdschungel gelichtet zu bekommen erfüllte sich voll. Er ist nun davon überzeugt, dass die digitale Sprachübertragung z.B. mit D-STAR eine Zukunft hat. „Ich gehe sogar soweit, dass auch ich mir einen lokalen D-STAR Knoten installieren werde und mich um eine Handfunke bemühen werde die die neuen Techniken unterstützt“ meint er abschließend.

Mit diesen positiven Anregungen im Gepäck fuhren sie nach einem letzten Stück Streuselkuchen wieder heim.

Neues aus den Nachbar-OVs

Vorstand weiter im Amt bei K46

Info von: Rolf, DC8WPA

Am 17.10.12 fand die Jahreshauptversammlung des DARC Ortsverbandes Nieder-Olm (K46) statt, bei der Vorstandswahlen anstanden. Der alte Vorstand wurde unverändert wieder gewählt. Er setzt sich zusammen aus:

Vorsitzender:
DF4WQ Ernst Wirth
Stellvertreter:
DC8WPA Rolf Hamm
Kassenwart:
DO1PM Michael Elsner
QSL-Manager:
DH4PY Klaus-Peter Jung

Weiterhin wurde beschlossen, dass der OV-Abend nur noch am **3. Mittwoch im Monat** stattfindet.

Die nächsten OV-Abende von K-46 sind am 21.11.2012 und 12.12.2012 (abweichend wegen Weihnachten).

Bodenheimer aktiv bei Zwiebelkuchenwanderung

Info von: Uwe, DH2PC

Am Sonntag, dem 14.10.2012 haben wir erfolgreich unseren Auftritt bei der Zwiebelkuchenwanderung der „Allgemeinen Zeitung Mainz“ absolviert. Oberhalb von Gau-Bischofsheim haben wir in der Glockenberghütte direkt an der Wanderstrecke unsere Funkstation aufgebaut. Mit Plakaten haben wir schon vorher auf unsere Aktion aufmerksam gemacht.

Schnell haben wir unsere Inverted-V Antenne aufgebaut und waren auf 40m QRV. Weit sichtbar über das ganze Tal wehte von der Mastspitze unserer Antenne die DARC Fahne. Viele interessierte Besucher fanden den Weg in unsere Hütte, diskutierten mit uns, stellten Fragen und erhielten unseren OV Flyer und anderes DARC Material.

Interessante Funkverbindungen quer durch Europa in CW und SSB faszinierten die Besucher.

Das war eine gelungene Aktion im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, um unseren OV in der Region weiter bekannt zu machen.

Mit Interesse stellten wir fest, dass viele uns fragten, ob wir die Bodenheimer Funker aus dem Haus der Vereine seien. Da sind wir also doch bekannter, als wir gedacht haben. Mein Dank an alle Helfer und Vorbereiter.